

# Bürgerstiftung übernimmt Kaufpreis der Otto-Boll-Skulptur

**Herzebrock-Clarholz (mab). Seit Mitte Juni bereichert eine Skulptur des Bildhauers Otto Boll das Caspar-Ritter-Von-Zumbusch-Museum. Der Herzebrocker Heimatverein hatte das Kunstwerk gerade noch rechtzeitig zur Museumseröffnung vom ersten Träger des Zumbusch-Preises erworben. Jetzt übernahm die Bürgerstiftung den Kaufpreis für die Skulptur in Höhe von 4500 Euro.**

Das Caspar-Ritter-Von-Zumbusch-Museum widmet sich nicht nur Herzebrocks berühmtem Sohn, sondern in einem Raum auch den Künstlern, die mit dem

Zumbusch-Preis ausgezeichnet wurden („Die Glocke“ berichtete mehrfach). Diesen Preis lobt die Zumbusch-Stiftung in Herzebrock-Clarholz seit 1980 alle fünf Jahre für junge Künstler aus. Von allen Preisträgern wurden seitdem Werke erworben. Lediglich beim ersten Ausgezeichneten, Otto Boll, wurde das versäumt. Später wurde jeweils ein Werk der inzwischen sieben Preisträger angekauft. Die meisten davon werden im Zumbusch-Museum präsentiert. Beschreibungen und weitere Informationen über die Künstler und ihre Objekte finden sich in einem Informations-Würfel in der Mitte des Raums.

Die Skulptur von Otto Boll trägt keinen Titel. „Die Form steht für sich selbst“, beschreibt der Bildhauer das Werk. Der Betrachter sieht zwei zarte Aluminiumstäbe, auf vier Seiten weiß und auf einer Längsseite schwarz lackiert. Ein Stab ist um die Längsachse rechts um 90 Grad gedreht, der andere links um 90 Grad. Der Betrachter erlebt eine stetige Veränderung des Formablaufs, wenn er sich an der Skulptur entlang oder um sie herum bewegt. Die Skulptur fordert ihn praktisch auf, sich zu bewegen. „Es geht im Nachvollzug auch um ein intellektuelles Vergnügen“, findet der Künstler.



**An der Skulptur von Otto Boll:** (v. l.) Archivar Karlheinz Buddenborg, Bürgermeister Jürgen Lohmann, Gregor Korsten (Geschäftsführer Bürgerstiftung), Dieter Mersmann (Vorsitzender Heimatverein) und Norbert Hülsmann (Vorsitzender Bürgerstiftung). Bild: Borgelt